



Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Tiefbauamt

Wettstein-News

Erneuerung Geviert Wettsteinallee/Grenzacherstrasse

Oktober 2024
Nr. 11

Sonderausgabe

Ihr Partner für gute Strassen.

Esther Keller, Departementsvorsteherin, Regierungsrätin



Nach gut dreieinhalbjähriger Bauzeit konnten wir Ende September die Bauarbeiten im Geviert Grenzacherstrasse/Wettsteinallee abschliessen. Die Strassen und Versorgungsleitungen sind saniert. Mit dem Slogan «Mehr Lebensqualität im Wettsteinquartier» ist der Kanton angetreten. Das Versprechen konnte eingehalten werden: Das Geviert ist attraktiver, grüner, lebenswerter geworden. Zusammen mit Roche haben wir im Geviert Grenzacherstrasse und Wettsteinallee insgesamt 182 neue Bäume gepflanzt und über 5'400 Hecken und Sträucher versetzt. Rund 3'450 Quadratmeter Boden wurden entsiegelt und zahlreiche neue Sitzbänke laden zum Verweilen ein.

Besonderes Augenmerk lag auf der Verkehrssicherheit. Fussgängerstreifen und unübersichtliche Stellen wurden neugestaltet. Für die Velofahrenden haben wir die Veloachse Wettsteinallee mit einer breiteren Velospur sicherer gemacht. Es entspricht den Klimazielen des Kantons, dass wir die Strassen stärker begrünen, entsiegeln oder dem öffentlichen Verkehr und dem aktiven Verkehr (Velo, zu Fuss) widmen. Dies ist gerade in der dicht bebauten Stadt Basel wichtig. Das bedeutet aber auch, dass wir einen Teil der Strassenparkplätze abbauen müssen, um Platz für die oben genannten Nutzungen zu schaffen. In Zukunft sollen private, unterirdische Parkplätze besser genutzt werden und so die Strassen entlasten.

Mit der Neugestaltung von zehn Bushaltestellen erhöhen wir den Komfort für die Fahrgäste und ermöglichen mobilitätseingeschränkten Personen die eigenständige Nutzung des öffentlichen Verkehrs. Hervorheben möchte ich an dieser Stelle die ausgesprochen gute Zusammenarbeit mit Roche. Ohne enge Abstimmung und gegenseitige Rücksichtnahme hätten wir die Erneuerungsarbeiten des Kantons nicht gleichzeitig mit den Bauarbeiten am Hauptsitz von Roche durchführen können.

Ich danke Ihnen, liebe Anwohnende, für Ihre Geduld und Ihr Verständnis. Ich bin mir bewusst, dass vielen Quartierbewohnerinnen und -Bewohnern die lange Bauzeit und die damit verbundenen Einschränkungen einiges abverlangt haben. Auch wenn wir grossen Wert darauf legen, übermässige Einschränkungen zu vermeiden, ist dies bei einem so komplexen und umfassenden Projekt leider nicht immer möglich. Umso mehr freut mich das Ergebnis. Ich hoffe sehr, dass es Ihnen ebenso viel Freude bereitet.

Esther Keller





Die Neugestaltung des Wettstein Gevierts in Basel stellt einen bedeutenden Schritt zur Verbesserung der Lebensqualität im Quartier dar. Auch unser im September 2024 eingeweihtes Forschungszentrum trägt zum neuen Gesicht der Grenzacherstrasse bei. Mitten in Basel leistet es einen zentralen Beitrag zur Entwicklung medizinischer Lösungen für Patientinnen und Patienten auf der ganzen Welt.

Roche ist ein Unternehmen, dessen Geschichte und Identität von nachhaltiger Innovation geprägt ist. Durch die Entsiegelung und die Pflanzung von Bäumen wird das Quartier nicht nur schöner, sondern auch ökologisch nachhaltiger gestaltet. Grüne Rabatten und neu gepflanzte Bäume sorgen als Schattenspende und Klimabäume für eine angenehme Atmosphäre und verbessern das Mikroklima.

Die Anpassungen im Strassenverkehr erhöhen die Sicherheit für Fuss- und Veloverkehr. Insgesamt wird das Wettstein Geviert durch diese Massnahmen zu einem Vorzeigeprojekt für nachhaltige und inklusive Stadtentwicklung. Wir freuen uns, dass Roche in der hervorragenden Zusammenarbeit mit dem Kanton Basel-Stadt einen entscheidenden Beitrag zu dieser positiven Entwicklung leisten durfte.

Jürg Erismann

Franz Bonetti, Gesamtprojektleiter Tiefbauamt

Als Gesamtprojektleiter des Tiefbauamts Basel-Stadt durfte ich die Erneuerung des Gevierts Wettstein 13 Jahre lang koordinieren und leiten. Es freut mich deshalb sehr, dass ich Ihnen mit dieser letzten Ausgabe der Wettstein-News mitteilen darf, dass die Erneuerungsarbeiten abgeschlossen sind. Ich blicke mit Freude, Genugtuung und auch mit ein bisschen Wehmut auf diese spannende Zeit zurück. Auch wenn es schwierige Herausforderungen zu meistern gab, hat mir die Arbeit im Wettsteinquartier immer grosse Freude bereitet. Besonders hervorheben möchte ich die gute Zusammenarbeit mit allen Projektpartnern. Bei einem so umfangreichen Projekt ist der Koordinationsbedarf gross. Neben der Einbindung sämtlicher IWB-Werkleitungsbaumassnahmen musste auch der Ausbau des Fernwärmenetzes integriert werden. Zudem mussten die Projektvorgaben und Auflagen der Stadtgärtnerei, der Basler Verkehrs-Betriebe (BVB), des Amtes für Umwelt und Energie (AUE), sowie diese des Bundesamtes für Strassen (ASTRA), der Swisscom und der Sunrise abgeholt und umgesetzt werden.



Besonders intensiv war die Zusammenarbeit mit Roche. Aufgrund der parallelverlaufenden Bauarbeiten bei Roche stand ich in engem Austausch mit dem Projektleiter Andreas Schätti. Es freut mich sehr, dass die Zusammenarbeit immer professionell war und tadellos funktioniert hat. Dank allen Projektverantwortlichen, die sich in diesem komplexen Grossprojekt fachtechnisch und lösungsorientiert eingesetzt haben, konnte das Bauvorhaben qualitativ, termingerecht und, was mich besonders freut, unfallfrei abgeschlossen werden.

Eine grosse Freude bereitete mir die Anwesenheit in einer grossen Baumschule – wo die Stadtgärtnerei mit Roche die Auswahl ihrer Bäume vornahm. Über 110 Bäume wurden ausgesucht und für den späteren Transport nach Basel vorbereitet – die restlichen 70 Bäume kamen alle direkt aus der eigenen Baumschule der Stadtgärtnerei. Das Ergebnis nach Bauabschluss kann sich nach meiner Meinung in allen Strassen sehen lassen!

Während den vergangenen Jahren konnte ich leider nicht alle Unannehmlichkeiten verhindern. Mir ist bewusst, dass unsere Baumassnahmen Lärmimmissionen verursachten und die Wohnqualität darunter gelitten hat. Auch die Sperrungen mit den jeweiligen Busumleitungen, stellten speziell für ältere Personen eine beträchtliche Herausforderung dar. Dafür danke ich Ihnen hiermit nochmal herzlich für das Verständnis, die offenen Gespräche und das entgegengebrachte Vertrauen.

Bevor ich nach über 35 Dienstjahren auf Ende Februar 2025 in Pension gehe, werde ich noch den Rückbau des Installationsplatzes sowie das Einbringen eines Schotterrasens begleiten und das Projekt abschliessen.

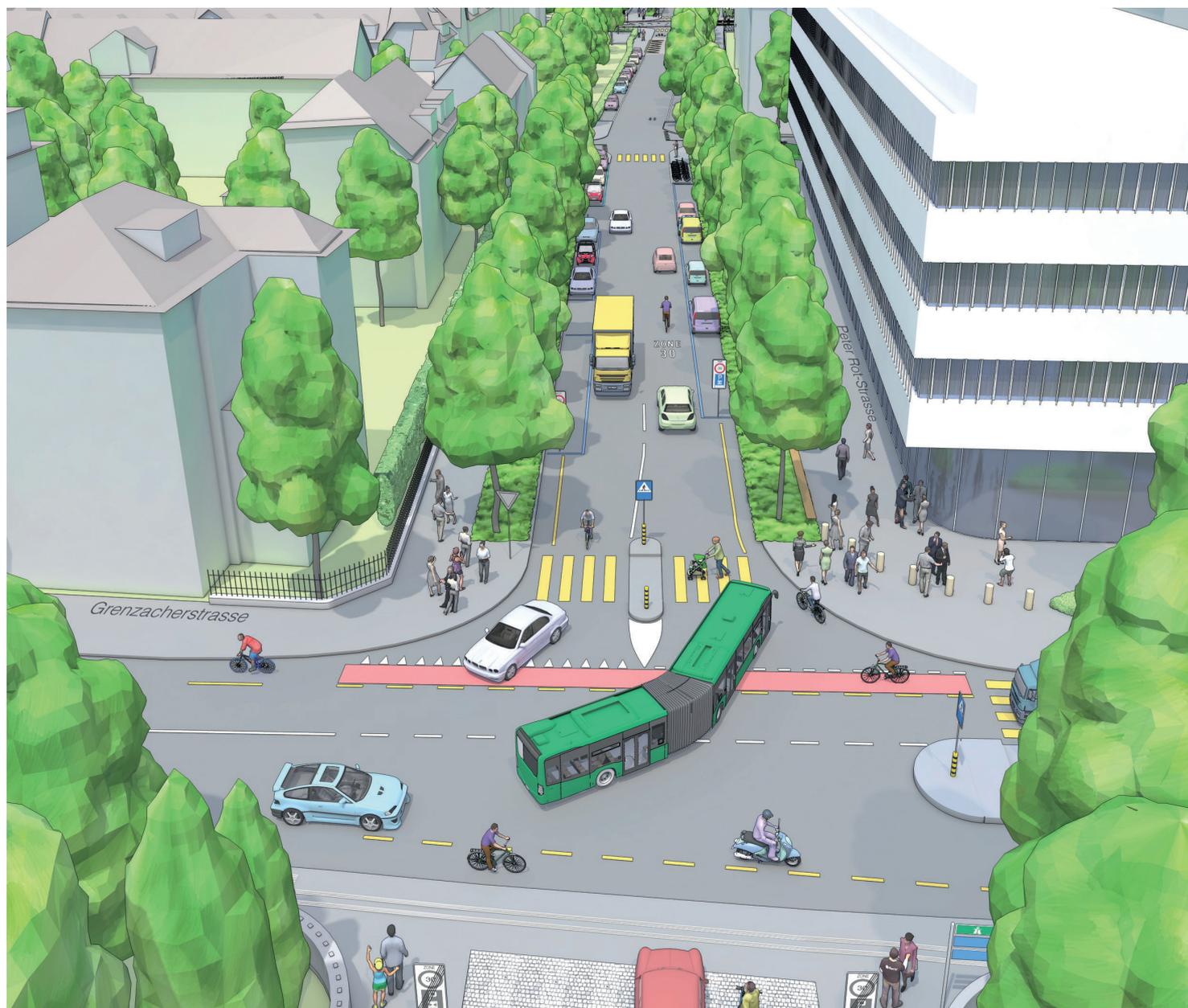
Gerne schaue ich auf die vergangenen Jahre zurück und bedanke mich bei allen, die ich im Geviert Wettstein kennenlernen durfte. Ich wünsche Ihnen alles Gute, beste Gesundheit sowie weiterhin viel Schönes in Ihrem Wettsteinquartier.

Mit herzlichen Grüssen und Adieu
Franz Bonetti

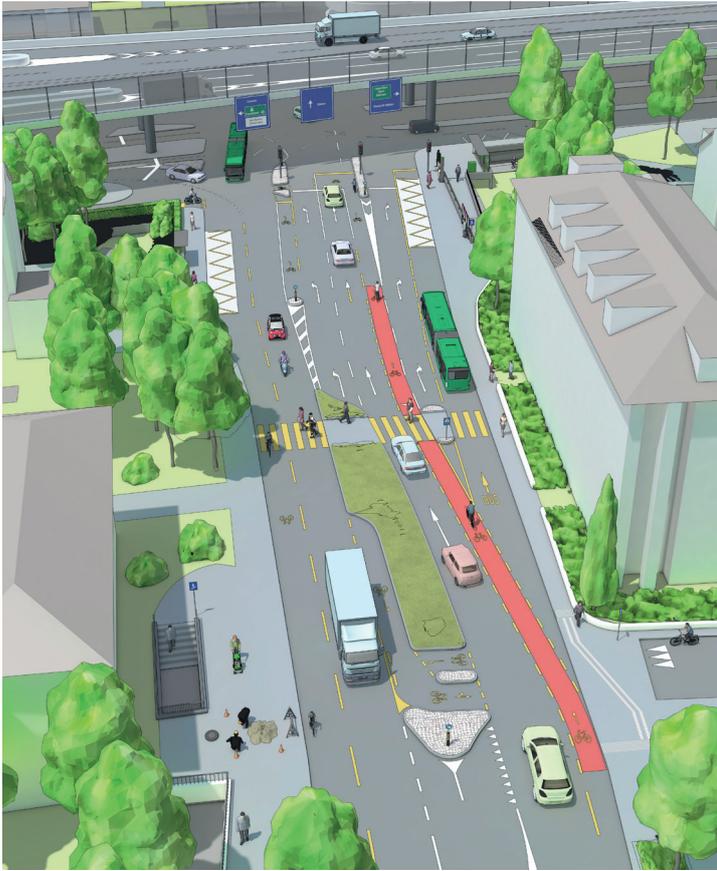
Mehr Grün für weniger Hitze

Seit Ende 2022 ist der Klimaschutz Teil der Basler Verfassung. Mit der Klimastrategie «Netto-Null 2037» hat der Regierungsrat eine Reihe von Handlungsfeldern definiert, um den negativen Auswirkungen des Klimawandels entgegenzuwirken. Eine wichtige Rolle spielen dabei Entsiegelungs- und Begrünungsmassnahmen. Die Stadt soll grüner werden, um den starken Temperaturanstieg der vergangenen Jahre zu bremsen und die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum gerade in den Sommermonaten zu erhöhen. Bei jedem Erneuerungsprojekt im Kanton werden nun Potenziale für Klimaanpassungsmassnahmen geprüft und nach Möglichkeit umgesetzt. Das war auch bei der Erneuerung des Gevierts Wettstein der Fall. In Zusammenarbeit mit Roche wurden umfangreiche Begrünungs- und Entsiegelungsmassnahmen umgesetzt. So erhielt die Peter Rot-Strasse eine durchgehende Baumreihe und in der Wettsteinallee konnten fehlende Bäume nachgepflanzt werden, was dem ursprünglichen Charakter der Allee entspricht. Darüber hinaus wurden in allen fünf Strassen Flächen entsiegelt und zahlreiche weitere Bäume, Hecken und Sträucher gepflanzt.

Bei den Begrünungsmassnahmen gab es zudem eine enge Zusammenarbeit mit Roche. Die Stadtgärtnerei konnte Roche bei der Planung der eigenen Grünflächen unterstützen und ihr Wissen bei der Auswahl der Baum- und Pflanzenarten einbringen. Damit alle Grünflächen auch die heissen Monate überstehen, wurden Bewässerungsleitungen in die Grünrabbatten und Hochbeete verlegt. Wenn sich die gepflanzten Bäume in einigen Jahren entwickelt haben, entsteht ein sehr grünes und nachhaltiges Erscheinungsbild, das das Quartier enorm aufwertet. Um eine hohe Vielfalt zu erreichen, wurden im Geviert bewusst verschiedene Baumarten gepflanzt, die im Straßenraum weniger häufig anzutreffen sind. Einerseits ergibt sich dadurch ein eindrucksvolles Erscheinungsbild und andererseits wird das Risiko des Ausfalls einer einzelnen Baumart durch möglichen Schädlingsbefall oder klimatische Veränderungen minimiert. Darüber hinaus ergibt sich ein positiver Effekt auf das lokale Mikroklima. Damit der neu begrünte öffentliche Raum für die Bevölkerung erlebbar wird, wurden zudem zahlreiche neue Sitzgelegenheiten geschaffen, die erfreulicherweise bereits rege genutzt werden.



Mehr für Sicherheit, mehr für Mobilität



Der Kanton Basel-Stadt will die Verkehrswege für alle Verkehrsteilnehmenden so sicher und angenehm wie möglich gestalten. Bei Erneuerungsprojekten wird deshalb immer geprüft, mit welchen Umgestaltungsmassnahmen die Verkehrssicherheit erhöht und potenzielle Gefahrenzonen eliminiert werden können.

Bei der Erneuerung des Gevierts Wettsteinallee/Grenzacherstrasse wurden diesbezüglich verschiedene Massnahmen für Velofahrende sowie für Fussgängerinnen und Fussgänger umgesetzt. In erster Linie ging es darum, die Übersichtlichkeit zu erhöhen und neue, sichere Fussgängerquerungen zu schaffen. Dies wurde an den Kreuzungen Peter Rot-Strasse/Wettsteinallee/Grenzacherstrasse, im Bereich Wettsteinallee/Schwörstaderstrasse sowie mit einer Trottoirüberfahrt im Einmündungsbereich der Kienbergstrasse realisiert.

In der Wettsteinallee wurde die schmale und an parkierten Autos vorbeiführende Velospur verbreitert und damit an die heutigen Standards angepasst. Dafür mussten die dortigen Parkplätze aufgehoben werden. Im Bereich Wettsteinallee/Schwarzwaldallee wurde bereits 2023 eine bauliche Massnahme umgesetzt, die Velofahrenden ein sicheres Linksabbiegen in Richtung Bäumlihof ermöglicht.

Mit der Erneuerung des Gevierts Wettstein wurde die Infrastruktur des öffentlichen Verkehrs an die heutigen Mobilitätsanforderungen angepasst. Neben der Erneuerung der Bushaltestellen gehört dazu in erster Linie der hindernisfreie Zugang für mobilitätseingeschränkte Personen sowie ältere Menschen und Eltern mit Kinderwagen.

Insgesamt wurden zehn hindernisfreie Bushaltekanten erstellt (5 Grenzacherstrasse, 2 Peter Rot-Strasse, 2 Wettsteinallee, 1 Schwarzwaldstrasse) und drei neue Wartehäuschen montiert. Ausserdem helfen taktile Leitlinien beim Einsteigen in den Bus.



Andreas Schätti, Gesamtprojektleiter Roche Basel

Sehr geehrte Anwohnerinnen und Anwohner

Mit Freude und Stolz dürfen wir Ihnen mitteilen, dass die Erneuerungsarbeiten im Geviert Wettsteinallee, Peter Rot-Strasse und Grenzacherstrasse nach rund 5 Jahren Bauzeit erfolgreich abgeschlossen werden konnten.

Bei der Planung und Umsetzung mussten die Anforderungen und Vorgaben aller beteiligten Projektpartner berücksichtigt und miteinander abgestimmt werden. Dies erforderte zahlreiche Diskussionen und Entscheidungen. In enger Zusammenarbeit wurden die Arbeiten koordiniert und Synergien genutzt. So konnten während der Vollsperrung der Wettsteinallee 2021 gleichzeitig Fernwärmeleitungen der IWB und der Rückbau der Containerbühnen abgestimmt werden. Oder während der Vollsperrung der Grenzacherstrasse 2023 konnte zeitgleich der Strassenbau durch das Tiefbauamt Basel-Stadt und die Umgebungsarbeiten von Roche koordiniert und ausgeführt werden.

Baulich begann es für mich als Projektleiter seitens Roche mit dem Rückbau der Containerbühnen an der Wettsteinallee, der anschliessenden Fertigstellung des Bischofsteins und der Chrischonastrasse, gefolgt von den Baumpflanzungen an der Peter-Rot-Strasse und schliesslich der Neugestaltung der Grenzacherstrasse.

Bereits wurde mit den Bauarbeiten von Bau 12, einem weiteren Laborgebäude an der Grenzacherstrasse begonnen. Mit dessen Fertigstellung kann dann die bereits erstellte Bushaltestelle vor Bau 2 definitiv in Betrieb genommen werden.

Besonders freue ich mich über das erzielte Ergebnis: Mit viel Aufwand haben wir Hochbeete, Rabatten und entsiegelte Flächen geplant und erstellt. Wo immer möglich, haben wir Bäume und Sträucher gepflanzt und mit Sitzbänken ergänzt. Alles mit dem Ziel, einen Beitrag ans Stadtklima zu leisten und eine angenehme Umgebung und hohe Aufenthaltsqualität für Anwohnende, Roche-Mitarbeitende sowie Besuche auszustrahlen.

Besonderer Dank gebührt dem Tiefbauamt Basel-Stadt, insbesondere dem Gesamtprojektleiter Franz Bonetti, dessen Engagement und Fachkompetenz wesentlich zum guten Gelingen des Projekts beigetragen haben. Ohne die reibungslose und proaktive Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt wäre die Erneuerung in dieser Zeit und Qualität nicht möglich gewesen.



Ein herzliches Dankeschön gilt auch den Anwohnenden, die während der Bauzeit viel Verständnis für die vorübergehenden Lärmimmissionen und Unannehmlichkeiten gezeigt haben. Ihre Geduld und Kooperation waren uns eine grosse Hilfe.

Wettsteinallee, Peter Rot-Strasse, Zum Bischofstein, Chrischonastrasse und die Grenzacherstrasse erstrahlen nun in neuem Glanz. Die aufgewerteten Strassenbereiche bieten nicht nur ein ansprechenderes Erscheinungsbild, sondern erhöhen auch die Lebensqualität im Quartier.

Andreas Schätti

So geht es mit dem Fernwärmeausbau weiter

Bauarbeiten in der Römergasse und in der Chrischonastrasse

Das Projekt «Erneuerung Geviert Wettsteinallee/Grenzacherstrasse» nähert sich seinem Abschluss. Für den Ausbau der Fernwärme wird IWB in den nächsten Jahren in weiteren Strassen im Quartier aktiv sein. In den vergangenen Jahren haben wir neue Fernwärmeleitungen in der Riehenstrasse, im Riehenring und Teilen der Wettsteinallee sowie in der Grenzacherstrasse verlegt. Seit 2022 haben wir in Basel insgesamt über acht Kilometer neue Leitungen installiert und damit mehr als 800 neue Fernwärmekunden gewonnen.

Am 2. September 2024 haben wir die Arbeiten in der Römergasse aufgenommen. Diese Massnahme umfasst den Bau von der Grenzacherstrasse in Richtung Schaffhauerstrasse. Das Ziel: im Winter 2025 die ersten Gebäude mit Energie zum Heizen und für das Warmwasser zu versorgen. Neben der Fernwärme erneuern wir auch die Versorgungsleitungen für Wasser und Strom und kümmern uns um viele Hausanschlüsse.

Am 23. September 2024 startete der Leitungsbau in der Chrischonastrasse. Danach folgen der Bannwartweg und die Rührbergerstrasse, wo ebenfalls die Wasser- und Stromleitungen erneuert werden. Unser Ziel ist es, bis zur Heizperiode 2025 auch hier die Fernwärmeversorgung sicherzustellen.

Aktuelle Informationen finden Sie jederzeit unter www.iwb.ch/wettstein

So funktioniert Fernwärme

Wozu braucht es überhaupt ein Netz für Wärme und wie funktioniert es? Wie andere wichtige Infrastrukturen ist die Fernwärme eigentlich unsichtbar. Nur während Bauarbeiten ist es möglich, einen Blick in den Graben zu werfen und dort Leitungen zu erblicken. Oft sind nicht nur Fernwärmeleitungen zu sehen, sondern auch Strom-, Trinkwasser- und Telekommunikationsleitungen. Fernwärmeleitungen unterscheiden sich wesentlich von beispielsweise Trinkwasserleitungen. Beide Leitungen sind mit Wasser gefüllt, aber da hören die Gemeinsamkeiten auch schon auf.

Da es bei der Fernwärme zwei Wasserkreisläufe gibt, den Vor- und den Rücklauf, braucht es immer zwei parallele Leitungen im Boden. Damit Energieverluste auf dem Weg zwischen Produktion und Nutzung möglichst gering bleiben, sind Fernwärmeleitungen gut isoliert. Das ursprüngliche Temperaturniveau des Vorlaufs lag im IWB-Netz bei 170°C. Als Vorlaufleitungen werde die Leitungen bezeichnet, die das heisse Wasser aus den Produktionsanlagen wie der Kehrichtverwertungsanlage in die Gebäude liefern. Der Druck in den Leitungen liegt bei maximal 17 bar, damit wird das Verdampfen des Wassers bei Temperaturen über dem Siedepunkt verhindert. Es bleibt in den Leitungen auch bei über 100°C flüssig. Damit IWB das Netz effizienter und kostengünstiger betreiben kann, senkt sie die Vorlauftemperatur nach und nach ab. Das Ziel sind 115°C – ein Temperaturniveau, das in Fernwärmenetzen heute üblich ist. Dieses Temperaturniveau führt zu geringeren Energieverlusten im Netz und zu einem günstigeren Werkleitungsbau. Auch unsere Kundinnen und Kunden profitieren von den geringeren Kosten und vom unkomplizierteren und damit schnelleren Leitungsbau.



iwb von natur aus klimafreundlich



Kanton Basel-Stadt



BASEL ERFAHREN

